

# Malberg winkt die 40-Punkte-Marke Zwei Heimspiele als Wegweiser für VfB

Fußball-Rheinlandliga: Bei aufstrebenden Immemdorfern steht die SG am Samstag vor einer hohen Hürde

Von Andreas Hundhammer

■ **Malberg.** Einen Gegner zu erwischen, wenn dieser sich angesichts einer ungewissen Zukunft gerade in einer schwierigen Situation befindet, ist das eine. Diese Schwäche dann eiskalt auszunutzen, das andere. Genau das tat Fußball-Rheinlandligist SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen beim jüngsten 5:2 daheim gegen Ehrang eindrucksvoll, indem sie bereits zur Pause mit 4:0 vorne lag. Eine ganz andere Herausforderung erwartet die Westerwälder allerdings am Samstag nachmittag beim TuS Immemdorf (15 Uhr), der laut Torsten Gerhardt „wieder zu sich selbst gefunden“ zu haben scheint.

Was der SG-Coach damit meint, ist die zwischendurch abhandgegekommene Euphorie bei den Immemdorfern, die am Ende der vergangenen Saison nicht nur den souveränen Aufstieg feierten, sondern auch im Rheinlandpokalfinale standen. Von diesen Erfolgen zehrte der TuS nach der Sommerpause jedoch weniger als erwartet. Doch die Hypothek von sechs Punkten Rückstand auf den eventuell retenden 14. Platz, mit denen der Neuling überwinterte, haben die Immemdorfer inzwischen gelöscht und sind drauf und dran ins Mittelfeld der Tabelle vorzustoßen. Bei Siegen gegen Mülheim-Kärlich (3:1), in Wittlich (2:1) und gegen Metternich (2:0) sowie Unentschieden in Trier-Tarforst (0:0), Ehrang und zuletzt in Morbach (jeweils 1:1) ist der TuS in diesem Jahr noch ungeschlagen.

Diesen Nimbus sind die Malberger zwar längst los, doch auf die gesamte Runde gesehen braucht sie die SG freilich vor niemandem zu verstecken – im Gegenteil. Dabei wirft der sechste Tabellenplatz, den die Mannschaft des Trainerduos Torsten Gerhardt und Dominik Neitzert derzeit belegt, die Frage auf, was für sie aktuell den größten



In der Hinrunde ebnete Sebastian Rosbach (in Rot) den Weg zum Malberger 2:0-Erfolg gegen den TuS Immemdorf (hier mit Marcel Pietsch).

Foto: Jogi

bereren Antrieb darstellt: Zum einen die Tatsache, dass Platz zwei vor dem Hintergrund zweier Nachholspiele in Reichweite ist, oder zum anderen die Erfahrung aus der Vorsaison, als man sich zu einem ähnlichen Zeitpunkt bereits in Sicherheit wähnte, ehe man am letzten Spieltag auf Schützenhilfe angewiesen war, um in der Liga zu blei-

ben? „Auf Platz zwei schauen wir mit Sicherheit nicht“, betont Gerhardt. Ohnehin dürften die Malberger als Spielgemeinschaft nicht an der Aufstiegsrunde teilnehmen, zu der der Vizemeister berechtigt ist. „Wir wollen einen Schritt nach dem anderen machen“, sagt Gerhardt, der als nächsten Schritt die 40-Punkte-Marke ausgibt. Ein Sieg in Immemdorf, und die Malberger könnten die nächsten Schritte besprechen.

Setzen können Gerhardt und Neitzert weiterhin auf einen vollen Kader. Lediglich hinter Julian Molzberger, der im Abschlusstraining vor dem Ehrang-Spiel umgeknickt war, steht nach wie vor ein Fragezeichen. Insofern wäre es so einfach, die kommenden beiden Aufgaben gegen die um einen Punkt besser dastehenden Kirchberger sowie das anschließende Nachholspiel am Mittwoch ebenfalls daheim gegen den Vorletzten Metternich als „wichtige Spiele“ hervorzuheben. In der momentanen Situation sind schlichtweg alle Spiele für den VfB von enormer Bedeutung. Allerdings scheinen die Gelegenheiten in den besagten Duellen freilich größer, sich ein dickeres Polster auf die Gefahrenzone zu erarbeiten.

Nach Niederlage in Andernach will Wissen gegen Tabellennachbar Kirchberg wieder in die Spur finden

■ **Wissen.** Nicht die 2:3-Niederlage an sich, sondern die Art und Weise, wie der VfB Wissen am vergangene Sonntag beim Rheinlandliga-Auswärtsspiel in Andernach schon früh alles aus der Hand gegeben hatte, verwundert Dirk Spornhauer auch einige Tage später noch. „Wir hatten eine gute Stimmung und wussten, worauf es ankommt“, kam es für den Wissener Trainer umso überraschender, dass seine Mannschaft nach den Erfolgen gegen die Spitzenteams Schneifel (1:1) und Eisbachtal (2:1) sowie dem Kantersieg gegen Schlusslicht Niederroßbach (6:0) im so wichtigen Spiel beim Tabellennachbarn gedanklich nicht so richtig bei der Sache zu sein schien.

Das sollte am Samstag nicht noch mal passieren, wenn es daheim mit dem TuS Kirchberg (17.30 Uhr) gegen einen weiteren Gegner auf Augenhöhe darum geht, seinen Platz im dicht besiedelten Tabellennittelfeld zu behaupten. Es war nicht nur die knapp viertelstündige Phase zwischen dem ersten und dritten Gegentor, in der sich der VfB schon nach einer gespielten halben Stunde weit davon entfernt hatte, Zählbares mit an die Siegf zu nehmen. „Auch wenn wir es in der zweiten Halbzeit besser gemacht haben, konnten wir nicht an die vorherigen Leistungen anknüpfen“, vermisste Spornhauer die nötige Intensität im Spiel seiner Elf, die aktuell nur noch drei Punkte entfernt ist vom ersten Abstiegsplatz.

Insofern wäre es so einfach, die kommenden beiden Aufgaben gegen die um einen Punkt besser dastehenden Kirchberger sowie das anschließende Nachholspiel am Mittwoch ebenfalls daheim gegen den Vorletzten Metternich als „wichtige Spiele“ hervorzuheben. In der momentanen Situation sind schlichtweg alle Spiele für den VfB von enormer Bedeutung. Allerdings scheinen die Gelegenheiten in den besagten Duellen freilich größer, sich ein dickeres Polster auf die Gefahrenzone zu erarbeiten.

„Die nächsten beiden Spiele sollten wir schon gewinnen“, übt Spornhauer leichten Druck aus auf seine Mannschaft, die ihrem Trainer in der Hinrunde mit einem 3:2-Erfolg in Kirchberg den perfekten Einstand bescherte. Auf dem heimischen Rasen werde es diesmal ein anderes Spiel, glaubt Spornhauer. Vielleicht eines, das seinen Mannen gegen die Kunstrasen-affinen Hunsrück-er entgegenkommt? Die Kirchberger Bilanz nach der Winterpause ist bei sechs Punkten aus sechs Spielen ausbaufähig, zudem reist der Oberliga-Absteiger mit zwei Niederlagen im Gepäck an.

Personell wird Spornhauer annähernd der gleiche Kader wie zuletzt zur Verfügung stehen. Lediglich Tom Pirslijn ist beruflich eingebunden, ein Fragezeichen steht zudem hinter Til Cordes, der das Dienstagstraining wegen leichter Beschwerden vorsorglich abbrach.

Andreas Hundhammer

## Tabelle

1. SG Schneifel Stadtkyll	25	75:40	53
2. Spfr Eisbachtal	24	66:38	42
3. Ahrweiler BC	24	73:49	41
4. SG Mülheim-Kärlich	24	61:43	41
5. FV Morbach	25	57:45	40
6. <b>SG Malberg/E./R./K.</b>	23	51:36	37
7. SV Rot Weiss Wittlich	25	40:37	37
8. SG Hochwald Hentern	25	55:45	35
9. SG 99 Andernach	25	62:75	34
10. TuS Kirchberg	24	49:53	32
11. FSG Ehrang	24	43:55	32
12. <b>VfB Wissen</b>	24	43:40	31
13. FSV Salmrohr	25	50:69	30
14. FSV Trier-Tarforst	24	46:52	28
15. TuS Immemdorf	25	31:48	28
16. Spvgg EGC Wirges	24	34:51	23
17. FC Metternich	24	41:58	20
18. FC HWW Niederroßbach	24	34:77	18

## Torjäger

1. Jan Pidde (SG Schneifel)	30
2. Almir Porca (Ahrweiler BC)	28
3. Pascal Steinmetz (SG Mülheim-Kärlich)	23
Nils Wambach (SG Andernach)	23
...	
12. Armando Grau (VfB Wissen)	12
Lukas Tuchscherer (Spfr Eisbachtal)	12
14. Justin Nagel (SG Malberg)	11
Sebastian Rosbach (SG Malberg)	11
Maximilian Schemer (FV Morbach)	11

## Termine

### Fußball überkreislich

**Regionalliga Südwest:** FSV Frankfurt - TuS Koblenz, Fulda-Lehnerz - Steinbach Haiger (beide Do., 19 Uhr).

**Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar:** Pirmasens - Engers (Sa., 14 Uhr).

**Oberliga Westfalen:** Siegen - Erkerschwick (Do., 19.30 Uhr), Siegen - Bövinghausen (Mo., 15 Uhr).

**Rheinlandliga:** Salmrohr - Andernach (Do., 19.30 Uhr), Mülheim-Kärlich (Do., 20 Uhr), Immemdorf - Malberg (Sa., 15 Uhr), Wissen - Kirchberg, Wirges - Niederroßbach, Ahrweiler - Wittlich, Metternich - Morbach, Ehrang - Hochwald, Trier-Tarforst - Schneifel (alle Sa., 17.30 Uhr).

**Bezirksliga Ost:** Weitefeld - Westerbürg, Hörn-Grenzhausen - Neiterßen (Am Flürchen), Asbach - Linz (alle Mi., 20 Uhr), Ellingen - Ahrbach (in Straßenhäuser), St. Katharinen - Wallmenroth, Hundsangen - Burgschwalbach (alle Sa., 17 Uhr), Alpenrod - Müschenbach (Mo., 15 Uhr).

**Mittelrheinliga:** HENNEF - PESCH (Sa., 13 Uhr).

### Fußball auf Kreisebene

**Kreisliga A1:** Herdorf - Friesenhagen (Kunstrasen), Rennerod - Betzdorf (in Emmerichenhain, beide Do., 19.30 Uhr), Honigsessen - Niederfischbach (in Katzwinkel), Niederdreisbach - Gebhardshainer Land,

Herschbach - Hundsangen II (in Salz), Schönstein - Neunkirchen (alle Sa., 15.30 Uhr), Guckheim - Niederahr (Sa., 17 Uhr in Köllbingen).

**Kreisliga B1:** Alsdorf - Gebhardshainer Land II (Do., 19.30 Uhr in Wehbach), Honigsessen II - Niederfischbach II (Sa., 13 Uhr in Katzwinkel), Wissen II - Bad Marienberg (Sa., 15.15 Uhr), Derschen - Mittelhof, Atzelgift - Harbach (beide Sa., 15.30 Uhr).

**Kreisliga C3:** Rengsdorf II - Thalhausen (Do., 20 Uhr), Oberbieber II - SG Neuwied II (So., 12.30 Uhr).

**Kreispokal A/B Ww/Sieg, Halbfinale:** Hammerland - Niederfischbach (Do., 19.30 Uhr in Bruchertseifen), Weyerbusch - Rennerod (Mo., 15 Uhr).

**Kreispokal C Ww/Sieg, Halbfinale:** Selbach - Neunkhausen, Meudt - Kroppach (beide Mo., 15 Uhr).

### Fußball Frauen

**2. Bundesliga:** Gütersloh - Andernach (So., 14 Uhr).

### Fußball Jugend

**B-Jugend-Bezirksliga Ost:** JSG Lahn - JSG Siegtal/Heller (Do., 19 Uhr in Gückingen).

### Eishockey

**BeNe League, Playoff-Finale, 4. Spiel:** Neuwied - Lüttich (Do., 20 Uhr); **evtl. 5. Spiel:** Lüttich - Neuwied (Sa., 19.30 Uhr).

## Bären glauben noch an ein fünftes Spiel

Eishockey: Neuwieder geraten in der BeNe-League-Finalserie durch 1:2-Niederlage erneut ins Hintertreffen

■ **Lüttich.** Der EHC Neuwied liegt in der Finalserie der Eishockey-BeNe-League seit dem späten Dienstagabend erneut hinten. Genauso wie schon nach dem ersten Spiel der am vergangenen Samstag. Im Gegensatz zum Auftakt hatten die Bären diesmal bei ihrer 1:2 (0:0, 0:2, 1:0)-Niederlage bei den Bulldogs Lüttich aber realistisch eine Siegchance. „Wir hätten sie schlagen können“, sagte Trainer Leos Sulak.

Das Patinoire olympique de Liège, das Lütticher Eistadion inmitten eines Einkaufszentrums, ist ein heißes Pflaster mit emotionalen Fans, aufgeheizter Atmosphäre und einer Lütticher Mannschaft, die den Begriff Aggressivität mit jeder Faser verkörpert. „Wir waren vielleicht etwas zu brav und haben uns erst zu spät gewehrt“, analysierten Trainer Sulak und Manager Carsten Billigmann. Das, was unmittelbar nach dem Ende der Begegnung auf dem Eis passierte, lässt an diesem Donnerstag ab 20 Uhr im Neuwieder Ice House ein hitziges viertes Spiel erwarten. Lüttichs Topscorer Andy Kolodziejczyk sowie der permanente Meister der sportlichen Unsauberkeiten und Provokationen Loris Darques zettelten eine wüste Keilerei mit fliegenden Fäusten an. Darques, der bereits am Sonntag immer wieder negativ aufgefallen war, erhielt eine Spieldauerdisziplinarstrafe und ist am Donnerstag gesperrt. Beim EHC traf es nur Brett Magee mit fünf Minuten. Der US-Amerikaner darf spielen.

Dass es die belgischen Unparteiischen Tim Tzirtzigianis und Chris van Grinsven, der übrigens auch vierte Spiel in Neuwied gemeinsam mit Elia Schwebius leiten wird, dabei beließen, war der negative Höhepunkt einer schwachen Schiedsrichterleistung. Kuriosität bei der Ansetzung für das EHC-Heimspiel: Ursprünglich war der ehemalige DEL 2-Schiedsrichter Sascha Westrich vorgesehen, der laut Ligaleiter Puk Daniels das Spiel zurückgab, weil er am Sonntag nach eigener Einschätzung der schlechteste Mann auf dem Eis war.

Die lange Zeit spielbestimmenden Bulldogs machten verhältnismäßig wenig aus ihrer Überlegenheit. Olaf-Jan Schoningh (22.) und Boet van Gestel (37.) brachten Lüttich mit 2:0 in Front, aber auch die Bären besaßen gute Möglichkeiten.



Deftig ging es nach dem Ende des Spiels zu. Mehr als zehn Spieler waren, zum Teil mehr, zum Teil weniger, in das Handgemenge auf dem Eis verwickelt. Ein vergleichbar harmloser Stockschlag von Maximilian Wasser sowie die anschließende Reaktion der Lütticher Bryan Kolodziejczyk und Loris Darques waren die Auslöser.

Foto: René Weiss

Unter anderem scheiterten im Mitteldrittel zwei Mal Jeff Smith und ein Mal Maximilian Wasser am Kanadier Troy Passingham im Lütticher Tor. Mit dem sechsten Feldspieler gingen die Neuwieder in den letzten knapp zwei Minuten volles Risiko. Smith verkürzte mit einem verdeckten Schuss zum 1:2 (60.) und verpasste fünf Sekunden vor Schluss nur um wenige Zentimeter den Ausgleich. „Wir durften nicht zu früh aufmachen. Das hätte Lüttich wahrscheinlich zu weiteren

Toren genutzt und wir hätten keine Chance mehr gehabt“, sagte Sulak.

Die EHC-Mannschaft ist davon überzeugt, am Samstag noch mal in die Wallonie zurückzukehren. Dafür muss am Donnerstag im bereits ausverkauften Ice House der Ausgleich gelingen. Smith wollte schon auf der Heimfahrt von Billigmann wissen, zu welcher Uhrzeit der Mannschaftsbus abfahren würde. „Wenn wir noch die gleiche Kraft haben wie am Sonntag, werden wir ein fünftes Spiel erleben“, ist sich der EHC-Manager sicher. Er setzt auch auf das Gesetz der Serie: „Der EHC hat noch nie zu Hause eine Meisterschaft gewonnen, sondern immer nur auswärts.“ So war's Mitte der 1990er-Jahre zu Erstligazeiten, in der Regionalliga in Kassel sowie in Ratingen und so müsste es jetzt auch in Lüttich sein. „Wir denken von Spiel zu Spiel und wissen, dass es am Donnerstag vorbei sein kann. Aber ich sehe auf jeden Fall eine Chance und hätte nichts dagegen, am Samstag noch mal nach Lüttich zu fahren“, betont Trainer Sulak.

René Weiss

## BeNe League

### Play-off-Finale

<b>Bulldogs Lüttich - EHC Neuwied</b>	8:1
<b>EHC Neuwied - Bulldogs Lüttich</b>	3:1
<b>Bulldogs Lüttich - EHC Neuwied</b>	2:1
<b>EHC Neuwied - Bulldogs Lüttich</b>	Do., 20 Uhr

**Play-off-Stand:** Bulldogs Lüttich - EHC Neuwied 2:1. Das eventuell notwendige letzte Spiel der Serie „Best-of-five“ würde am Samstag, 30. März (Erstes Bully: 19.30 Uhr) in Lüttich ausgetragen.